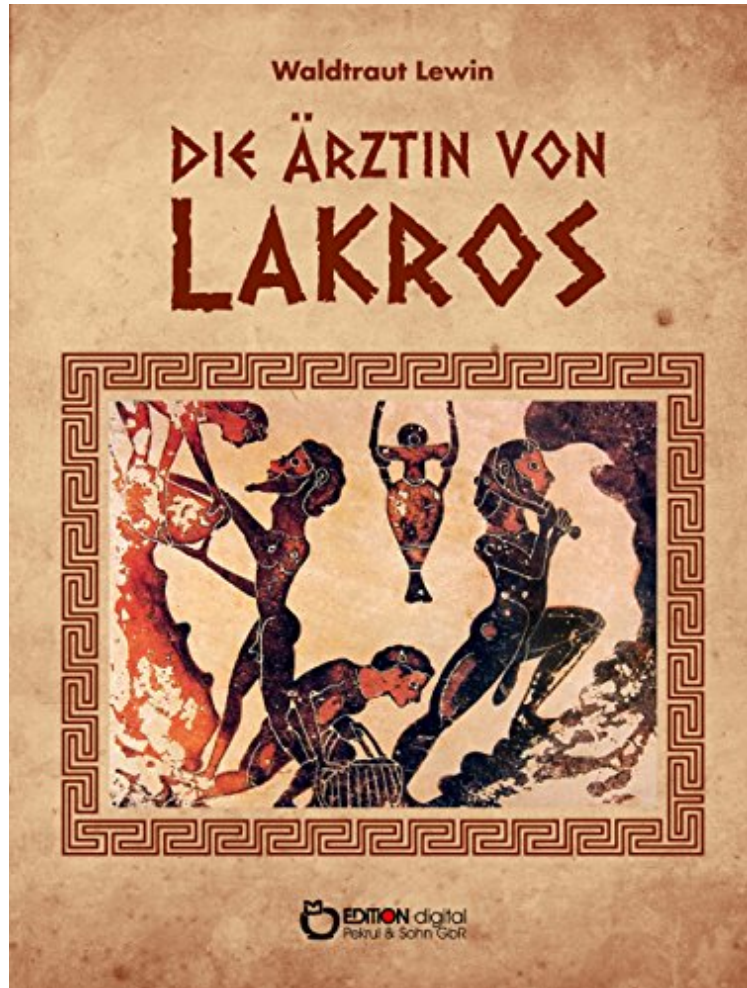


(Download) Die rzin von Lakros: Roman

Die rzin von Lakros: Roman

Von Waldtraut Lewin

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #61961 in eBooksVerffentlicht am: 2015-08-01Erscheinungsdatum:
2015-08-01File Name: B01378Z0D8 | File size: 34.Mb

Von Waldtraut Lewin : Die rzin von Lakros: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die rzin von Lakros: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Band 3 aus einer Serie von 4 Historien-Romanen der Autorin zur Zeit der Sklavenaufstnde in Rom/GriechenlandVon LynniesUm es kurz zu machen: ich kann zum Inhalt noch nichts sagen, da ich es noch nicht gelesen habe. Hoffe aber, zwischen den Feiertagen die Zeit dafr zu finden.Der Historien-Roman ist der 3. Teil einer Erzhlreihe, die ca. zur Zeit von Julius Csar spielt, zur Zeit der Sklavenaufstnde in Rom.Auf die Buchreihe bin ich durch eine Empfehlung zu einem anderen Roman der Autorin gestossen und habe dann gesehen, dass insgesamt 4 Romane zu diesem Thema und den Hauptakteuren gibt.Band 1, gekauft auf Grund der Empfehlung eines Freundes: Herr Lucius und sein schwarzer Schwan.Band 2, direkte Fortsetzung von Band 1: Die Stillen RmerBand 3, weitere Geschichte einer der

Protagonistinnen aus 1+2: Die rztin von Lakros(dieses Buch)Band 4, direkte Fortsetzung von Band 3: Die Frauen von Kolchis Wer also generell an der rmisch-griechischen Geschichte, der Kultur, der Denkweise, dem Sozialleben der Rmer und ihrem Verstdnis gegenber besiegt Vlkern ist, dem sei diese Buchreihe sehr empfohlen. Es werden hier historische Fakten aus dem rmischen Gesellschaftsleben in einen Roman verpackt. Die Personen bekommen Namen und Gesichter, man erfhrt von ihren Gefhlen, realen Sorgen und ngsten. Sie stehen stellvertretend fr eine ganzen Generation von Menschen, die whrend dieser Epoche wirklich so gelebt haben knnten. Spannend aufgemacht, dass man mit den Protagonisten alle Hhen und Tiefen durchwandert.

KurzbeschreibungEine kleine griechische Insel gert durch einen Goldfund zur Rmerzeit ins Zentrum der politischen Intrigen von Anrainerstaaten des Mittelmeeres. Auf dieser Insel fanden die letzten berlebenden des Sklavenaufstandes unter Spartacus 30 Jahre lang eine Zuflucht und neue Heimat. Besonders die kluge rztin Leukratis steht beim Knig und gleichermaen bei dem Volk der Insel in hohem Ansehen. Mit List und Knigmord gelangt die Insel in die Hnde der Rmer, Leukratis wird zur rmischen Staatssklavin erklrt. Das Schicksal ihrer Tochter kann man in dem Roman Die stillen Rmer nachlesen.In dem Roman "Die rztin von Lakros" erfhrt man, wie Auletes und Flavilla aus Lewins Roman "Herr Lucius und sein schwarzer Schwan" den Sklavenaufstand berstanden haben.LESEPROBE:Der Schtze? Ein Unbekannter, nicht von der Insel. Leider nicht mehr zu befragen. Der junge Rmer Gaius Arruntius, der sich zufllig in der Nhe befand, habe den Mrder in berechtigter Emprung erdolcht. Voreilig, sicher eine Affekthandlung. Der Legat habe ihn schon entschuldigt.Ob Tyro das glaubt? fragt sich die rztin.Sesostris ffnet die Augen nicht, als sie eintritt. Er sagt zu seinem Gefolge: Das ist mein Leibarzt, ich hre es am Hinken. Geht. Sein Gesicht ist nass von Schwei. Der Schmerz strafft seine verquollenen Zge und gibt ihnen die Unschuld des Todes.Man hat den Pfeilschaft eine Handbreit ber seiner Brust abgebrochen. Das von Blut umkrustete zersplitterte Stck Holz ragt aus seinem Scharlachgewand wie ein possenhaftes Requisit. Sein Atem geht flach und schnell.Leukotris kennt solche Verwundungen, sie hat viele dergleichen gesehen. Da ist keine Rettung, nur Zeit zu gewinnen. Sie fhlt seinen Puls.Nun Archiater?Majestt, du musst sterben.Der Anflug eines Lchelns auf dem vom Schmerz gezeichneten Gesicht. Das dachte ich mir. Er spricht leise, aber ganz deutlich. Nun brauchst du mich nicht mehr umzubringen.Sie legt seinen Arm auf das Bett zurck. Die Insel Lakros und die Gute Gttin sind meine Zeugen, dass ich dich nicht umgebracht htte.Und eben das war sehr unklug von dir. Sehr sentimental. Weiter. Was ist mit mir?Ich kann diesen Pfeil nicht schneiden, weil ich die in deinem Krper gelegenen Lebensquellen mit dem Messer treffen wrde. Wenn ich ihn herausziehe, zerreit die Spitze dein Gewebe, und du verblutest. Das geht ziemlich schnell. Wenn ich ihn in deinem Leib lasse, lebst du noch am lngsten. Vielleicht bis morgen frh. Oder sogar bis zum Abend.KurzbeschreibungEine kleine griechische Insel gert durch einen Goldfund zur Rmerzeit ins Zentrum der politischen Intrigen von Anrainerstaaten des Mittelmeeres. Auf dieser Insel fanden die letzten berlebenden des Sklavenaufstandes unter Spartacus 30 Jahre lang eine Zuflucht und neue Heimat. Besonders die kluge rztin Leukratis steht beim Knig und gleichermaen bei dem Volk der Insel in hohem Ansehen. Mit List und Knigmord gelangt die Insel in die Hnde der Rmer, Leukratis wird zur rmischen Staatssklavin erklrt. Das Schicksal ihrer Tochter kann man in dem Roman Die stillen Rmer nachlesen.In dem Roman "Die rztin von Lakros" erfhrt man, wie Auletes und Flavilla aus Lewins Roman "Herr Lucius und sein schwarzer Schwan" den Sklavenaufstand berstanden haben.LESEPROBE:Der Schtze? Ein Unbekannter, nicht von der Insel. Leider nicht mehr zu befragen. Der junge Rmer Gaius Arruntius, der sich zufllig in der Nhe befand, habe den Mrder in berechtigter Emprung erdolcht. Voreilig, sicher eine Affekthandlung. Der Legat habe ihn schon entschuldigt.Ob Tyro das glaubt? fragt sich die rztin.Sesostris ffnet die Augen nicht, als sie eintritt. Er sagt zu seinem Gefolge: Das ist mein Leibarzt, ich hre es am Hinken. Geht. Sein Gesicht ist nass von Schwei. Der Schmerz strafft seine verquollenen Zge und gibt ihnen die Unschuld des Todes.Man hat den Pfeilschaft eine Handbreit ber seiner Brust abgebrochen. Das von Blut umkrustete zersplitterte Stck Holz ragt aus seinem Scharlachgewand wie ein possenhaftes Requisit. Sein Atem geht flach und schnell.Leukotris kennt solche Verwundungen, sie hat viele dergleichen gesehen. Da ist keine Rettung, nur Zeit zu gewinnen. Sie fhlt seinen Puls.Nun Archiater?Majestt, du musst sterben.Der Anflug eines Lchelns auf dem vom Schmerz gezeichneten Gesicht. Das dachte ich mir. Er spricht leise, aber ganz deutlich. Nun brauchst du mich nicht mehr umzubringen.Sie legt seinen Arm auf das Bett zurck. Die Insel Lakros und die Gute Gttin sind meine Zeugen, dass ich dich nicht umgebracht htte.Und eben das war sehr unklug von dir. Sehr sentimental. Weiter. Was ist mit mir?Ich kann diesen Pfeil nicht schneiden, weil ich die in deinem Krper gelegenen Lebensquellen mit dem Messer treffen wrde. Wenn ich ihn herausziehe, zerreit die Spitze dein Gewebe, und du verblutest. Das geht ziemlich schnell. Wenn ich ihn in deinem Leib lasse, lebst du noch am lngsten. Vielleicht bis morgen frh. Oder sogar bis zum Abend.